

„Innovationsfähigkeit in einer modernen Arbeitswelt“ BMBF-Tagung, 29./30. März 2007, Berlin

- Forum 14:
Arbeit und Lernen wachsen zusammen – wohin geht die Forschung?
- Präsentation der Ergebnisse zur:



„Evaluation des Rahmenkonzeptes

**Innovative Arbeitsgestaltung – Zukunft der Arbeit – 2. Phase:
Untersuchung der Zielsetzungen, Instrumente und des Verfahrens
und Begleitung der Weiterentwicklung und der strategischen
Neuausrichtung“**



30/03/2007

BMBF-Tagung



Evaluation Evaluationsteam

- TÜV Rheinland Consulting GmbH (TRC),
TÜV Rheinland Group
- Lehrstuhl für Informations- und Technikmanagement (ITM)
Institut für Arbeitswissenschaft (IAW)
Ruhr-Universität Bochum
- Tagungsakteure:
Prof. Dr. Thomas Herrmann (ITM)
Dr. Isa Jahnke (ITM)
Dr. Heiko Klick (TRC)



30/03/2007

BMBF-Tagung



Evaluation Evaluationsphasen

- Ex-post Evaluation: April 2005 - Mai 2005
- Strategisches Audit: 17.6.2005 (Bonn)

(Veröffentlichung des neuen Programms: Okt. 2005)

- Ex-ante Evaluation: ab Okt. 2005

Durchführung: März 2005 bis Oktober 2006



30/03/2007

BMBF-Tagung



Evaluation Evaluationsphasen: Ex-post Evaluation

- Ex-post Evaluation (April-Mai 2005)
 - **Explorative Phase:**
 - Entwicklung von Interviewleitfäden
 - Durchführung von Interviews mit
 - PT-Mitarbeitern/-innen
 - Projektleitern/-innen
 - Beiratsmitgliedern
 - BMBF-Vertretern/-innen
 - **Schriftliche Befragung**
 - Fragebogenkonzipierung
 - Pre-Tests
 - Fragebogen: 186 Frage-Einheiten
 - Fragebogenversendung an 253 Zuwendungsempfängern/innen per E-Mail
 - Rücklauf: 82 ausgefüllte Fragebögen
- Strategisches Audit
- Ex-ante Evaluation



30/03/2007

BMBF-Tagung



Evaluation

Evaluationsphasen: Strategisches Audit

- Ex-post Evaluation
- Strategisches Audit (17.6.2005)

Diskussion von drei Kernthemen

- Ziele und
- Inhalte des neuen Programms sowie
- Programminstrumente

Basis: Programmentwurf/ Ex-post Ergebnisse

Auditoren/-innen aus:

- der Wissenschaft
- Unternehmen/Arbeitgeber
- dem Bereich der Arbeitnehmer
- dem Bereich der Förderinstitutionen

- Ex-ante Evaluation



30/03/2007

BMBF-Tagung



Evaluation

Evaluationsphasen: Ex-ante Evaluation

- Ex-post Evaluation
- Strategisches Audit
- Ex-ante Evaluation („Innovationsfähigkeit in einer modernen Arbeitswelt“)

Arbeitsschritte „Programm-Inhalte“:

- Zielfindungsworkshop (intern: BMBF, PT, Evaluationsteam);
- Expertenworkshop: Entwicklung von Arbeitsschwerpunkten.

Arbeitsschritte „Instrumente“:

- Ermittlung von Referenzmodellen (mit BMBF und PT);
- Lernendes Programm: (ergänzende) Lerninstrumente
- Entwicklung von Lernschleifen.



30/03/2007

BMBF-Tagung



Ergebnisse der Ex-post Evaluation

Übergeordnetes Auswertungsziel:

Insgesamt ging es um die Frage, was man aus dem alten Programm für das neue Programm lernen kann.



30/03/2007

BMBF-Tagung



Fragecluster der schriftlichen Befragung

- Ziele und Themen des bisherigen Programms
- Ergebnisse (des jeweiligen Projektes)
- Ergebnistransfer
- Verwertung / Nachhaltigkeit
- Künftige Themen und Forschungsförderung

- Austausch mit anderen Projekten / Austausch im Forschungskontext
- Informationsaustausch zwischen Förderer und (Verbund-)Projekt
- Projektmanagement
- Berichtswesen
- Programmausrichtung

(253 Empfänger, 82 Rückläufe)

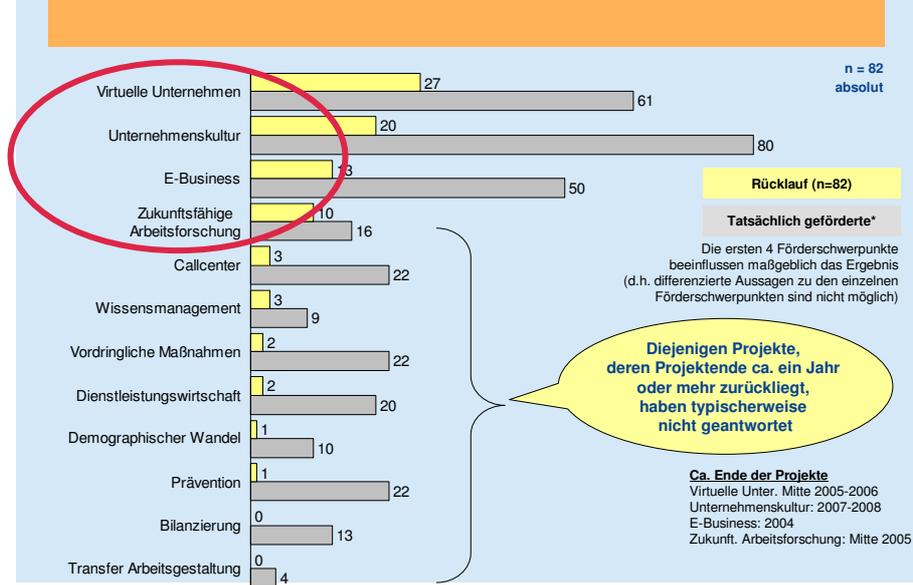


30/03/2007

BMBF-Tagung



Fragebogen Rücklauf, Verteilung auf die Förderschwerpunkte



30/03/2007

BMBF-Tagung



Genau. Richtig.

Ergebnisse zu...

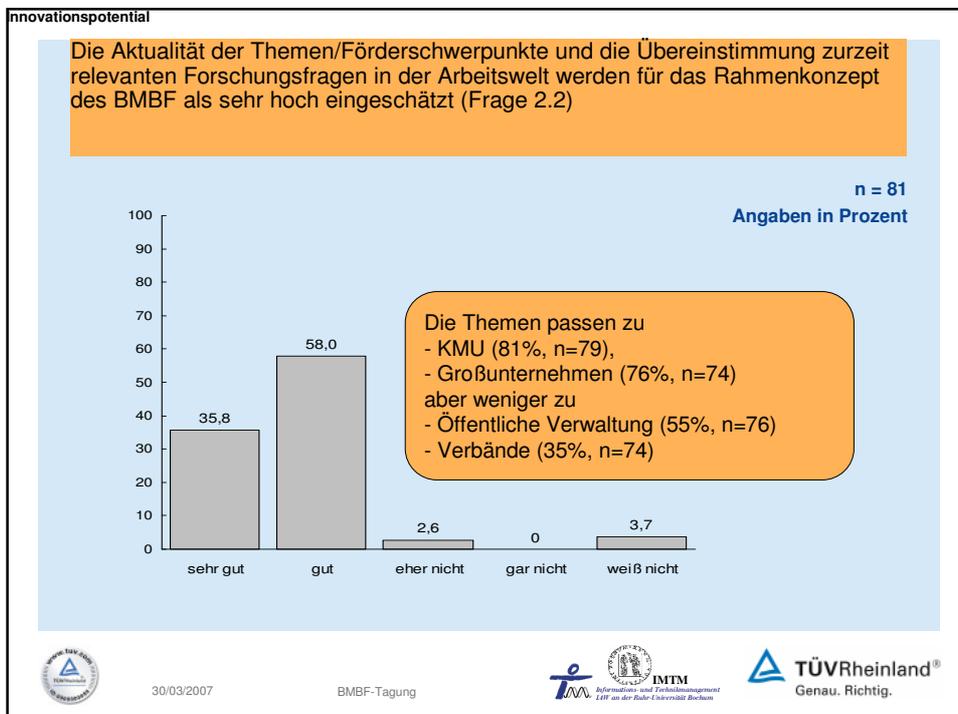
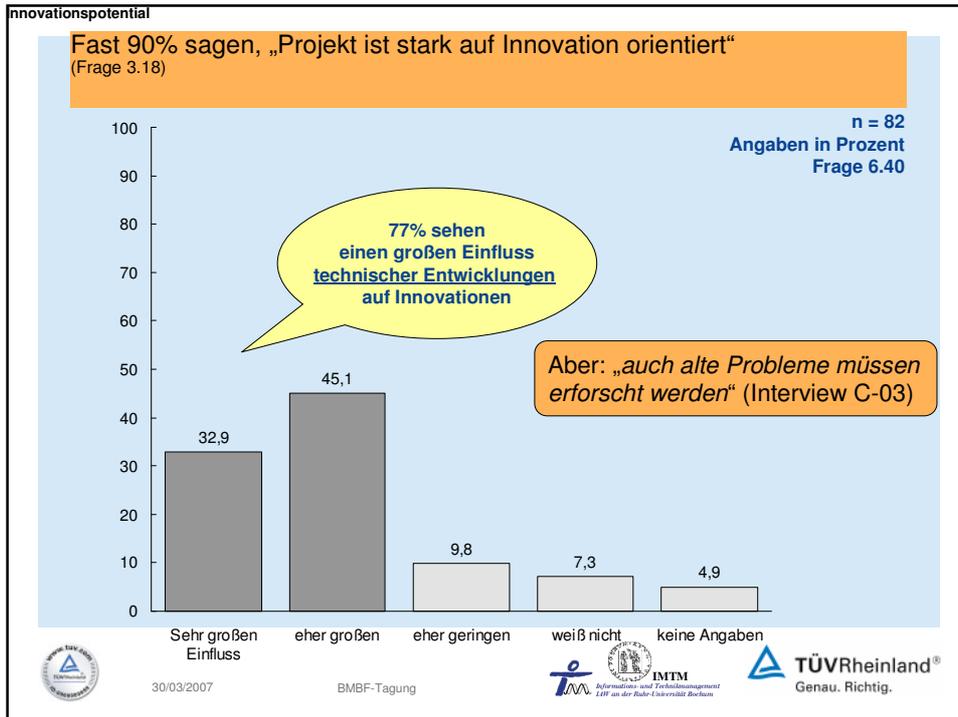
- Innovationspotential
- Kommunikationspotential / Community-Bildung
- Lernpotential und Evaluation
- Wirkungsorientierung
- Themen für das neue Programm



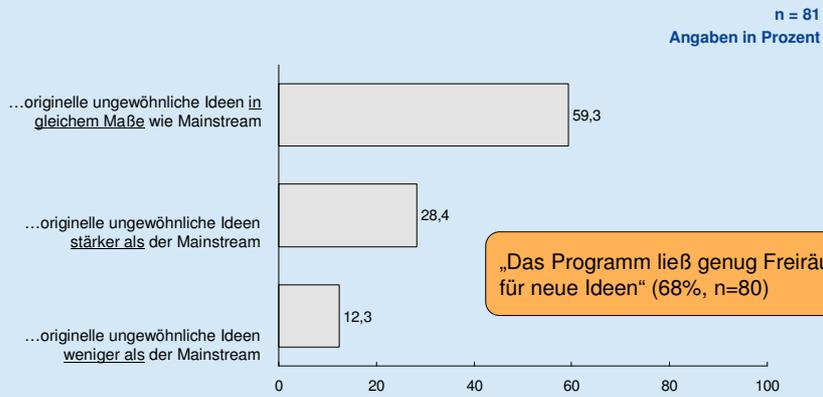
30/03/2007

BMBF-Tagung





Empfehlung: Gleichrangige Förderung von originellen Ideen und Themen des „Mainstreams“ (Frage 11.4)



Innovationspotential – in der Übersicht

- Projekte sind stark auf Innovation orientiert
- Aktualität und gesellschaftliche Relevanz der im Programm angebotenen Förderschwerpunkte wird aufgrund der Kenntnis zu Wissenschaft und Praxis als sehr hoch eingeschätzt
- Empfehlung aus der Sicht der Befragten: Balance zwischen Förderung im Mainstream und der Förderung ungewöhnlicher Ideen und Themen

Kommunikationspotential / Community (Vernetzung)



30/03/2007

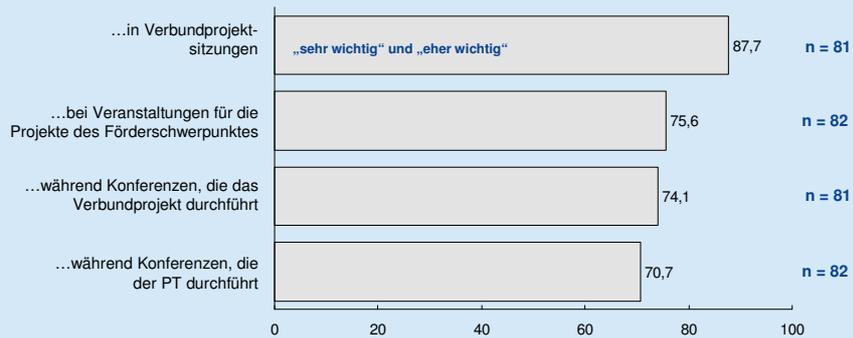
BMBF-Tagung



Kommunikationspotential

Austausch mit anderen Projekten auf Verbundsitzungen wird als stärkste Kommunikationsplattform angesehen (Frage 7.1 - a, b, c, d)

Angaben in Prozent



Die Identifizierung der ausgetauschten Inhalte wäre eine Beispiel für eine weitergehende Evaluation.



30/03/2007

BMBF-Tagung



Informationsaustausch und Zusammenarbeit mit anderen Projekten innerhalb des Förderschwerpunktes

- Zusammenarbeit und Vernetzung innerhalb eines Förderschwerpunktes sollte stärker gefördert werden (89%, n=81, Frage 7.7)
- Dafür ein gemeinsames Wissensmanagement zu entwickeln, befürworten fast 70% (n=82, Frage 7.8)



30/03/2007

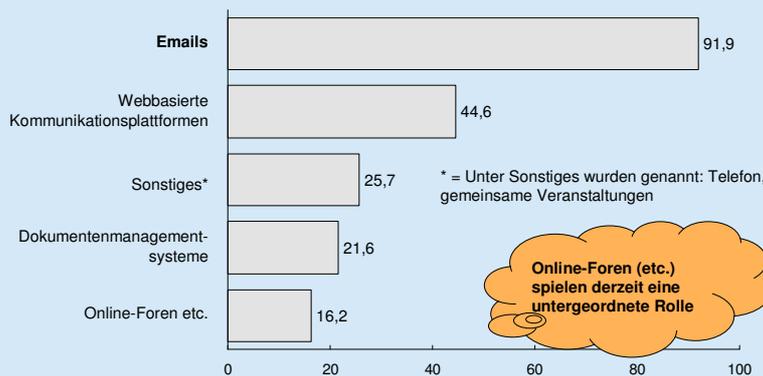
BMBF-Tagung



Kommunikationsaustausch per Email dominiert (Frage 7.4 - a, b, c, d)

n = 74

Mehrfachnennungen / Angaben in Prozent



30/03/2007

BMBF-Tagung



Community-Bildung

- Bildung bzw. Stärkung einer wissenschaftlichen Community **an der Schnittstelle von Arbeits- und Innovationsforschung** als eine Leistung des Programms
- Es ist eine zunehmende Verflechtung der Projekte im Laufe der Durchführung des Programms zu beobachten
- Diese Verflechtung sollte – so die Befragten – insbesondere innerhalb der Schwerpunkte stärker gefördert werden – auch mit geeigneten Wissensaustausch-Instrumenten (neben den Verbundprojektsitzungen)



30/03/2007

BMBF-Tagung



Kommunikationspotential – in der Übersicht

- Hoher inhaltlicher Austausch zwischen Projekten – zunehmend mit der thematischen Nähe und mit der Identifizierbarkeit gemeinsamer Interessen
- Hohe Relevanz des Informationsaustauschs mit PT:
 - Auch informell (e-mail, Telefon)
 - Insbesondere zum Projektbeginn, Kontinuität im Projektverlauf erwünscht
 - Auch zu inhaltlichen Fragen
- Community-Bildung stärker unterstützen



30/03/2007

BMBF-Tagung



Lernpotential und Evaluation



30/03/2007

BMBF-Tagung



Lernpotential

Eine projekt-begleitende Evaluation wird als sinnvoll angesehen

Eine projektbegleitende Evaluation ist einer Evaluation am Projektende vorzuziehen. (Frage 9.7: n=82)

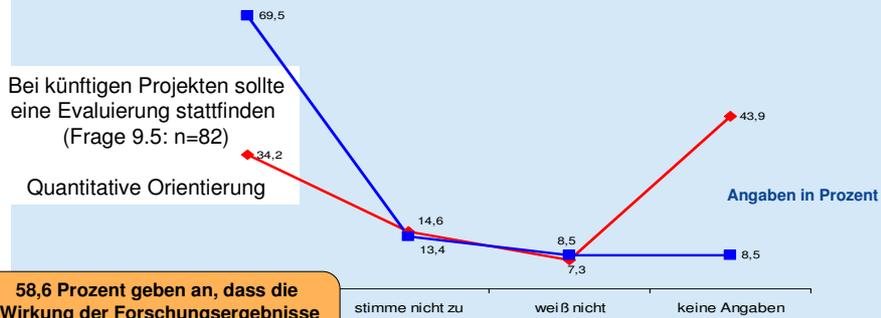
76,3 Prozent befürworten qualitative Evaluationen (Frage 9.10, n=82)

Qualitative Orientierung

Bei künftigen Projekten sollte eine Evaluierung stattfinden (Frage 9.5: n=82)

Quantitative Orientierung

58,6 Prozent geben an, dass die Wirkung der Forschungsergebnisse nicht quantifizierbar ist (Frage 9.14, n=82)

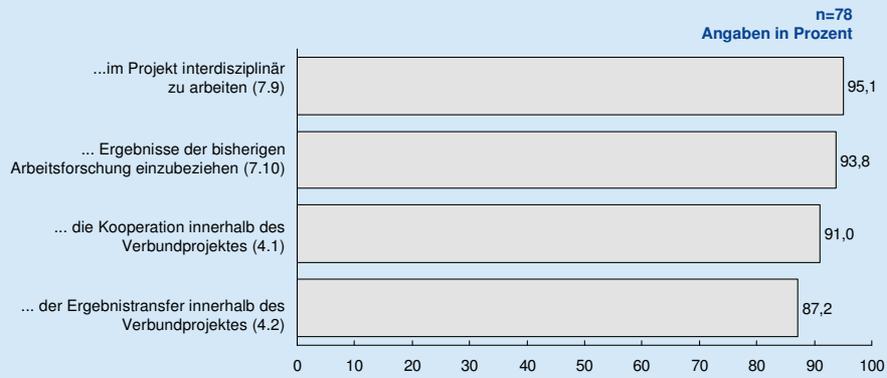


30/03/2007

BMBF-Tagung



Wesentliche Erfolgsfaktoren für das Projekt (Frage 4.1, 4.2, 7.9, 7.10)



Den Projekterfolg gefährden mangelnde Ressourcen (bspw. Zeitknappheit, Finanzierungsprobleme, Ausfall von Personal) und das Verhalten der Projektbeteiligten (bspw. mangelnde Beteiligung der Unternehmen, mangelnde Kooperationsbereitschaft)

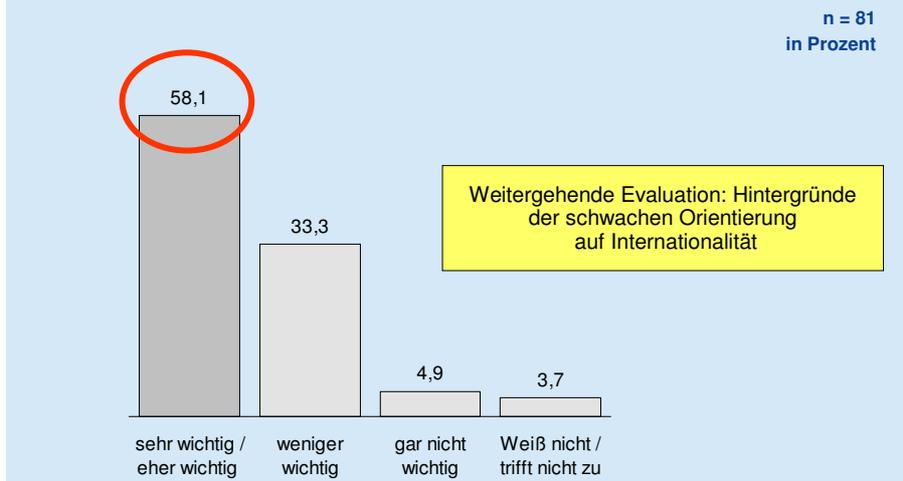


30/03/2007

BMBF-Tagung



Wichtigkeit von „Internationalität“ (Frage 7.2)



30/03/2007

BMBF-Tagung



Lernpotential - in der Übersicht

- Anknüpfen an und Aufbauen auf das in Vorgängerprogrammen Erreichte ist sehr wichtig
- Projektbegleitende Evaluation wichtig
 - 70% würden eine projektbegleitende Evaluierung einer Evaluation am Projektende vorziehen (intern organisiert, qualitative vor quantitativen Kriterien)
- Erfolgsfaktoren:
 - interdisziplinäre Arbeit,
 - Einbeziehung der Ergebnisse der bisherigen Arbeitsforschung in die Projektarbeit,
 - die Kooperation und der Ergebnistransfer innerhalb der Verbundprojekte
 - der Praxisbezug und die aktive Beteiligung der Unternehmenspartner.
- Der Bezug auf den internationalen Raum ist auszuweiten



30/03/2007

BMBF-Tagung



Wirkungsorientierung



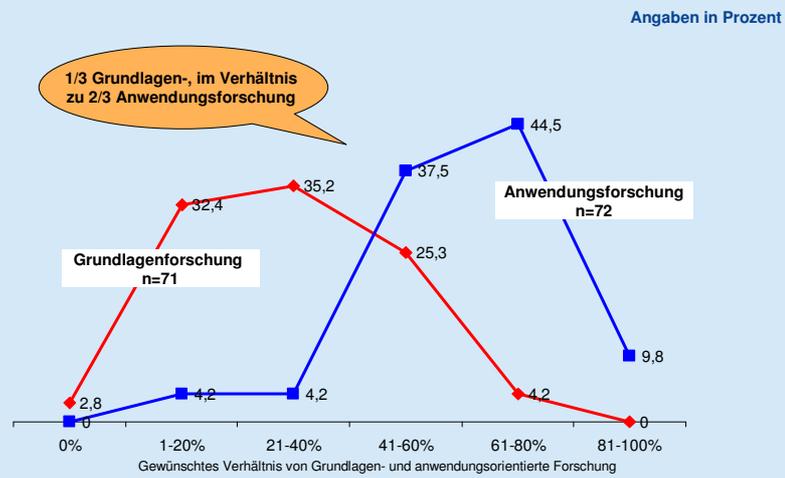
30/03/2007

BMBF-Tagung



Wirkungsorientierung

Ergebnis: Projekte fördern, die auf Anwendungsforschung fokussiert sind (Frage 6.38 und 6.39)



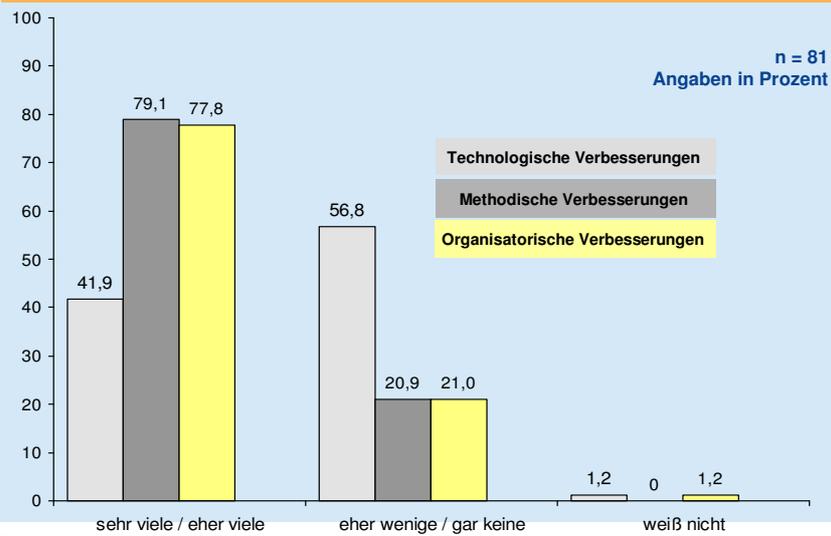
30/03/2007

BMBF-Tagung



Wirkungsorientierung

Es werden eher methodische/organisatorische als technische Verbesserungen nach Ablauf des Projektes erwartet (Fragen 4.5, 4.6, 4.7)



30/03/2007

BMBF-Tagung



Wirkungsorientierung – Überblick/Ergänzungen

- Dominanz von Anwendungsorientierung bei Sicherung eines Anteils von Grundlagenforschung wird angestrebt (Verhältnis 2:1)
- Verwertungsplan wird hinsichtlich Transfer positiv bewertet
 - und stärkere Unterstützung bei der Erstellung nachgefragt,
 - die Relevanz wird für die Anfangsphase von Projekten als gering eingestuft.
- Nachhaltigkeit wird vor allem über Veröffentlichungen und Multiplikatoren (insb. Betriebe und auch Verbände, DIN etc.) gesehen
- Verbesserungspotential wird vor allem im Bereich methodische und organisatorischer Unterstützung von Unternehmen erwartet; 40% erwarten eine technologische Verbesserung
- Noch frühere Einbindung von Zielgruppen (im Sinne der Abnehmer von Ergebnisse)



30/03/2007

BMBF-Tagung



Potential/Themen für das neue Programm

- 90% der Projekte sehen hohe Relevanz in Innovationsorientierung für die aktuelle und zukünftige Forschung
- Drei Themenfelder:
 - (a) zukünftige Arbeitsformen (Arbeitsformen in Bezug zur Qualität der Arbeit; Flexibilisierung von Arbeit, etc.),
 - (b) Wissensmanagement (in KMU; Weiterbildung & Lernen; Veränderung von Wissensabflüssen in Betrieben) und
 - (c) Rolle von Technologien in der Arbeitswelt der Zukunft (Informatisierung & Technisierung).



30/03/2007

BMBF-Tagung



Die wichtigsten Ergebnisse für das Neue Programm

- für das neue Programm sollte als Lernendes Programm ein kennzahlengestütztes „Frühwarnsystem“ (hinsichtlich Trends in Wirtschaft und Gesellschaft) entwickelt und eingeführt werden,
- technische Entwicklungen und Technikgestaltung sollten stärker einbezogen werden,
- das Programm sollte Zeithorizonte dahingehend berücksichtigen, dass die Wirkung eines Programms z.T. erst sehr spät erfolgt
- der Ergebnistransfer sollte früher als bisher einsetzen.



30/03/2007

BMBF-Tagung



Lernendes Programm ...

- ein gemeinsames Lernen (und Erarbeiten neuer Erkenntnisse zur Programmdurchführung)
- zyklische Lern- und Wissensschleifen, die am Prozess der Programmdurchführung orientiert sind
- drei Lernarenen (fachliche, umsetzungsorientierte und politische Arena)
- kontinuierliche Weiterentwicklung von Instrumenten und Kriterien
- Präzisierung der Ziele im Laufe der Programmdurchführung

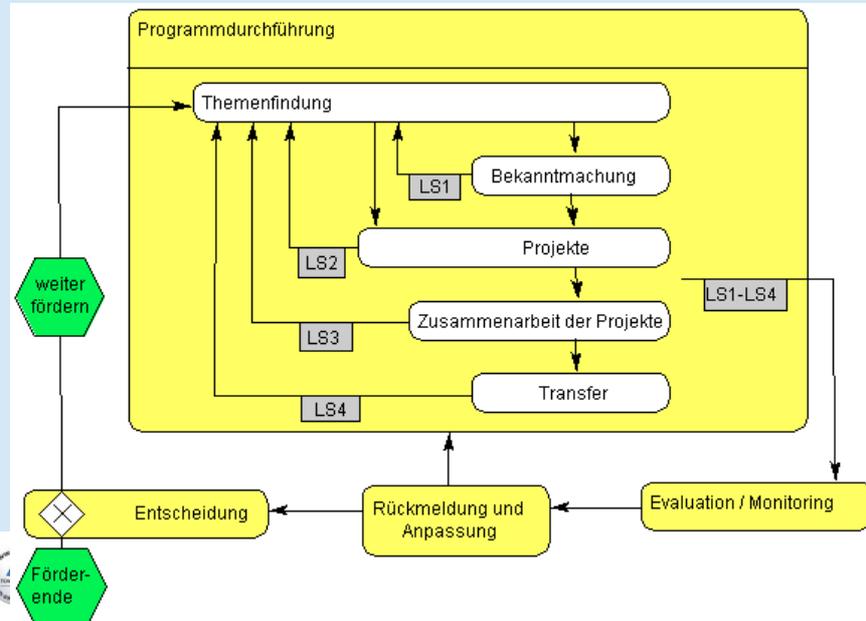


30/03/2007

BMBF-Tagung



Vier Wissensschleifen im Programmdurchführungsprozess



Lernen in Wissensschleifen

1. Erhebung
2. Bewertung anhand von vorab erarbeiteten Kriterien
3. Nachsteuerungsaktivitäten planen und entscheiden
 - Entscheidung, ob Nachsteuerungsaktivitäten sinnvoll
 - Identifizierung geeigneter Interventionspunkte
 - Planung (d.h. Auswahl, Anpassung oder Entwicklung) geeigneter Nachsteuerungsinstrumente,
 - Planung / Festlegung der Erhebungspunkte
4. Umsetzung

1. Lernschleife: Bekanntmachungsebene

Ziel:

- optimiertes Mischungsverhältnis der aus einer Bekanntmachung gewonnen förderungswürdigen Projekte
- (etwa bzgl. der Beteiligung wissenschaftliche relevanter Disziplinen, bzgl. der Adressierbarkeit gewünschter Zielgruppen)
- Erhöhung des Wirkungspotentials zum Zeitpunkt der Potentialbildung

→ Flexibilisierung der Bekanntmachungsinstrumente

→ Lernen bzgl. inhaltlichen Orientierung der Bekanntmachung und des kriterienbasierten Entscheidungsprozesses



30/03/2007

BMBF-Tagung



2. Lernschleife: Abgleich mit Trends

- Reaktionsfähigkeit auf Trends in Wissenschaft, Gesellschaft, insbesondere Wirtschaft erhöhen
- Vergleichendes Monitoring: Trends in der Gesamtheit der Projektarbeit vs. Trends im Umfeld (inkl. benachbarter Wirtschaftsräume)
- Online-Befragung und Ergebnisverdichtung durch die Verbünde + Trendeinschätzung hinsichtlich der Entwicklung in Wissenschaft und Gesellschaft durch externe Experten
- Inkrementeller Vergleich: Was hat sich im Unterschied zum Vorjahr geändert
- Abgleich zwischen den Trends, Diskurs und Reflektion im Programmgeschehen unter Einbeziehung der externen Experten, ggf. Anpassungen



30/03/2007

BMBF-Tagung



3. Lernschleife: Community-Bildung und Vernetzung

Ziel:

- Synergie und Ergebnistransfer zwischen den Projekten verbessern
- Anregungen für Forschungsfragen aus einem multiperspektivischen Zusammenhang generieren

Umsetzungsschritte zur Vertiefung des Kommunikationszusammenhangs

- Interessen erheben
- Moderation
- Potential einer technische Unterstützung aus dem Umfeld von Social Software und Web 2.0 ausloten



30/03/2007

BMBF-Tagung



4. Lernschleife: Bekanntheitsgrad im Kontext der Internetpräsenz der Projekte

- Ubiquitäre Internetpräsenz als Bekanntheitsindikator
- Nicht nur einzelne Websites pro Verbund, sondern intensive Verlinkung der Projekte
- Publikationen, Konzepte und Ergebnisse der Projekte müssen überall Spuren hinterlassen
- Die Strategien die im WWW zur Aufmerksamkeitsgewinnung genutzt werden, sollten auch bei der Webpräsenz der Verbünde aktiviert werden.
- Die dem Rahmenprogramm entsprechende inhaltliche Verknüpfung zwischen Verbänden sollte auch auf der Ebene der Verlinkung transparent werden.



30/03/2007

BMBF-Tagung



Fazit: Breite Lernbeteiligung

- Lernendes Programm als Anliegen aller im Programm Beteiligten und der durch das Programm adressierten Zielgruppen
 - und als partizipatives, multiperspektisches Designprojekt
 - Innovationsfähigkeit nicht nur als Thema der Förderung, sondern auch als Kennzeichen der Programmdurchführung
- Höhere Dynamik bzgl. der Anpassung und Innovation von Förderinstrumenten



30/03/2007

BMBF-Tagung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



30/03/2007

BMBF-Tagung

